

PRESSEMITTEILUNG

Der Satirepreis „Göttinger Elch“

Vortrag von Hilmar Beck über die 25jährige Geschichte des „Göttinger Elch“ und die damit ausgezeichneten Preisträger

Mittwoch, 28. September 2022 um 18:30 Uhr

Eintritt: 5,00 €

Deutschlands einziger Satirepreis wird seit 1997 vom Kulturred der Stadt Göttingen vergeben. Seitdem sind zahlreiche prominente Persönlichkeiten mit ihm ausgezeichnet worden, die sich zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammengefunden haben. Höhepunkt ihres Zusammenhalts ist die jährliche Preisvergabe, die im festlichen Rahmen veranstaltet wird. Das Preisgeld betrug zunächst 5.555,55 DM, „weil auch Satiriker mal fünf gerade sein lassen müssen“. Heute sind es 3.333,33 €. Bekannte Preisträger sind Robert Gernhardt (1999), Gerhard Polt (2000), F.W. Bernstein (2003), Otto Waalkes (2005), Hans Traxler (2006) oder Helge Schneider (2009).

Hilmar Beck war Leiter des Kulturred der Stadt Göttingen und wesentlich an der Gründung und Ausgestaltung dieser bedeutenden Auszeichnung beteiligt.

Anmeldung erforderlich unter Tel. 04131-759950 oder info@ol-ig.de

Kontakt

Agata Kern M.A., Kulturred für Ostpreußen und das Baltikum

Tel. +49 (0)4131 7599515, E-Mail: a.kern@ol-ig.de

Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg

Tel. +49 (0)4131 759950, Fax +49 (0)4131 7599511

E-Mail: info@ol-lg.de, Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Öffnungszeiten: Di – So 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 4,00 €, ab 17 Uhr ermäßigter Eintritt

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei!

Führungen nach Vereinbarung, Preis: ab 50,00 € / Gruppe zzgl. 4,00 € pro Person

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum

Folgen Sie uns auf Instagram: www.instagram.com/ostpreussischeslandesmuseum

Das Ostpreußische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Lüneburg, den 22. September 2022